

MELODIEN MIT MELONEN

Völlig losgelöst...

Fangen wir also an... nach einem unvermeidbaren Arbeits- am Montag stand der Reise-Dienstag ganz im Zeichen letzter, wichtiger Besorgungen (Erdbeeren), Erledigungen und dem Packen. Sowohl der Taschen, Kisten, Kästen, als auch unseres Rudi. Rudi ist ungefähr 1,80 m breit, 2,00 m lang und zwischen 0,80 und 2,60 m hoch. Laut Geburtsturkunde ist er ein 20 Jahre alter Kfz-Anhänger mit Klapp-/ Faltaufbau, bei Regen staubtrocken, super schnell auf- und abgebaut und somit eine alternative Definitive zu jedem Iglu- oder sonstigen Zelt. Außerdem mit reichlich Stauraum gesegnet, so das man also nicht nur seine Frau, sondern auch de(re)n ganzen Krempel wunderbar unterbringen kann. ☺

Treffpunkt war auch in diesem Jahr wieder das "Getränk Terminal" in Erlangen Bruck (BRUCK! BRUCK! BRUCK! ...), mit vollen Tanks, vollen Kühlboxen (voll Eis selbstredend) und noch volleren Autos. Das wir im 56. Jahr unseres Bestehens gut ausgerüstet sein würden, das war abzusehen. Aber das wir so ausgestattet sein würden... näheres folgt. - Jedenfalls zwei Kisten Löschzweig und König Mofo I. ins Auto verfrachtet, dazugesellt und ab ging das. Bis zum ersten Halt in... war das Uttrichshausen? Und da hat uns der König dann von seiner Schweinebratenbackform von der NASA erzählt! Und sein Heer aus Löschzweigen lauschte andächtig. Außer den zwei beiden Fahrern natürlich. Anschließend ging es dann weiter bis ins Brunautal, wo wir einen Kater (dazu-)bekamen, ein paar Schafe zurücklassen mussten und nicht mit dem Zug gefahren sind. Schade...



'In the town where I was born, lived a man who sailed to sea...'

Wir erreichten das gelobte Land am Mittwochmorgen um kurz nach Fünf:



Gelobtes Land!

Eine ungewöhnlich frühe Zeit, sowohl für uns, als auch für den Ort und alle anderen wie es scheint, denn die Straßen waren Menschen- und Autoleer, wir folgten der Beschilderung, standen ruck-zuck auf unserem Platz* und um Sieben waren die Zelt(e), Rudi, Pavillon, Bierbank mit Kindersicherung, Feldbetten, Küche und Bier aufgebaut und angestoßen! Wie merkte doch der Kampfkater ganz richtig an: "Letztes Jahr um die Zeit war's schon später."

Den restlichen Tag haben wir uns dann – jeweils alternativ – von der Fahrt erholt, „11 Freunde“ gelesen (nicht 5 Freunde...), Bowle zu uns genommen oder von uns gegeben oder über die heimische Flora und Fauna diskutiert: „Nennen Sie ein gelb-schwarz geringeltes Insekt!“ – „Accept?“ – „Giraffe!“ – „Udo Dirkschneider.“ – „SpVgg Bayreuth...“ Wir kamen dann schnell zu dem Entschluss ab nächstem Jahr nur noch „Betreutes Wacken“ (ähnlich betreutem Wohnen) zu buchen. Ist wahrscheinlich wirklich besser. Dann versucht auch keiner mehr, mit der elektrischen Fernsteuerung seines Zündschlüssels sein Zelt „aufzuschließen“. Vielleicht. Hoffentlich. Denn das funktioniert NICHT.



Am Abend begannen die Schweden von *Fejd* mein Festival auch musikalisch. Auf der Mittelalterbühne, die sich eines regen Zuspruchs erfreute. Auch wenn das Open Air offiziell erst am Donnerstag beginnen sollte, *Fejd* waren die erste „richtige“ Band und das Volk regelrecht ausgehungert, so das sich einige Hunderte gut gelaunter Menschen mit ‚Headbanging Nagetieren‘, Wollhelmen und Met vor der kleinen Bühne postierten und mit der Band eine große „Folk-Metal-Party“ abfeierten. Ja wir hatten Spaß, trotz Ö-Faktor. Für mich ein erster, absoluter Höhepunkt gleich zu Beginn und beste Band aller Zeiten.



The Ö-Factor. (rechts)

Onkel Tom musste dann leider ausfallen, weil zwei Stunden vor seinem Auftritt schon ungefähr 8.000 Leute versucht haben in das 3.000-Mann Zelt zu kommen, was nach kaum Schlaf, einem langen Tag und diversen Erfrischungsgetränken einfach wenig verlockend erschien. Zudem es dort ja auch nur um Hopfenkaltschalen gegangen wäre, die wir reichlich auf'm Zeltplatz gebunkert hatten. Und außerdem wurden nächstens ja auch noch unsere beiden Nachzügler, der Gecko und der Hoe erwartet. Und Nachwuchs hatten wir auch noch bekommen: Andreas, ein Arbeitskollege von Nic. Der hat gepasst, aber so was von! Kein einziges mal während der kommenden 4 Tage kam er in den Verdacht das geistige Niveau... anzuheben trifft es nicht. Anzufangen. („Was ist das für ein Haus..?“ – „Bist du das der da in dem Zelt steht?“) Um zweidrittel Zwölf beendeten wir den Tag.



**„Scheisse... dreimal besoffen, dreimal eingeschlafen, dreimal wieder aufgewacht...
und immer noch Mittwoch.“**

König Mofo I. kocht für seine Untertanen

Wir hatten ja schon gesagt dass wir dieses Jahr gut ausgerüstet waren. Aber ein Donnerstag früh mit original Frühschoppen (Sowieso. Schlußlichtmaßen und so.) und original Black Metal-Weißwurst – des hat was. Lob, Anerkennung, ewigen Ruhm und sexuelle Ausgeglichenheit an Chris, Daniel und Daniel, die uns in den nächsten Tagen außerdem noch mit Spaghetti und Käsespätzle erfreuen sollten. So gut gestärkt machten sich Nic, der König und ich auf gen Wacken um uns im „Metal Place“ wieder mit *unseren beiden Alten* vom letzten Jahr zu treffen: Familie Brandt, die sich ganz offenbar sehr gefreut haben uns wieder zu sehen, uns ein „Dorfbändchen“ organisiert haben und uns eingeladen haben – entweder unter der Zeit oder auch zum nächsten Open Air – ihre Gäste zu sein. Ganz feine Sache das!



Und einfach immer wieder phänomenal. Wie die An- und Einwohner dieses Festival samt Begleiterscheinungen nicht nur ertragen, sondern tatsächlich zu genießen scheinen. Wenn ältere Ehepaare wie die Brandts stundenlang mit uns in diesem Bierzelt hocken, sich von Gott und der Welt auf die Schulter klopfen, ins Ohr brüllen und fotografieren lassen, ohne ein einziges mal das Gesicht zu verziehen oder die Geduld zu verlieren... dann ist das schon einen Asbach Uralt wert. Im Gegenteil, da wird zur Nummer der Bestie noch Musikantenstadl-like am Tisch mitgeklopft.



,Very secret' *J.B.O.* spielten dann am frühen Abend auf der natürlich viel zu überlaufenen Party Stage. Very secret deshalb, weil vorher per Email-Nachfrage beim Veranstalter bereits eine Gruppe angekündigt wurde, bei der sich die Erde rosa färben würde... alternativ mit Bier. Es war abzusehen das es wohl weder *Blind Guardian* noch *Stratovarius* sein würden. Wobei, *Stratovarius*... Das Konzert fand statt inklusive der scheinbar unvermeidbaren „Pogo-Pennern“, die einem ja im Zweifelsfall wirklich jeden Spaß an jedem Konzert rauben können. Wir waren dann alle zusammen fränkisch-freundlich zu ihnen, was der hervorragenden Stimmung somit keinen Abbruch tat sondern eher noch zuträglich war. Fast so zuträglich wie die Idee Chris gegen seinen Willen zum Crowdsurfen hoch zu hieven..! ...und 10 Meter weiter leider wieder abstürzen zu sehen. Geniale Ansagen („Wie weit ist es mit Deutschland gekommen..! Der Kanzler der Bundesrepublik trägt Frauenkleider!!“), tatsächlich mal ein paar neue und net die immer gleichen Jokes, Spaß vor und auf der Bühne und ein überzeugendes Set. Rosa Armee Fraktion, was willst du mehr. Und wem des net gefällt, der geht halt zu *Slayer*... für mich die beste Band aller Zeiten.



Schorsch die alte Giraffe beim Selbstmordversuch. (rechts)

The Bosshoss machten eine halbe Stunde später dann ziemlich genau da weiter wo ***J.B.O.*** aufgehört hatten: Spaß! 12 Mann (oder mehr oder weniger) in weißen Unterhemde mit viel LMAA-Attitüde, Country-Punk-Rock wurden abgefeiert als wären sie so true wie ***Manowar***. Oder wenigstens ***Knorkator***. Erstaunlich- und lobenswerterweise haben sie auf ihre Metal-Cover verzichtet, was bei einem so gut gelaunten aber natürlich kritischen Publikum sicherlich die richtige Entscheidung war. Mal wieder was anderes, dennoch die beste Band aller Zeiten.

Running Wild haben wir anschließend noch ein bisschen über die Leinwände verfolgt und waren – leider – halbwegs enttäuscht. Rock N' Rolf hat sicherlich seinen Platz in der Geschichte des Heavy Metal verdient, keine Frage. Aber es war jetzt (eine gute) Zeit für ihn, die sprichwörtlichen Segel zu streichen, bzw. einzuholen. Das wirkte irgendwie angestrengt, anstrengend und langatmig. Nee, hat (mich) nicht wirklich gerockt, trotzdem die beste Band aller Zeiten. ***Heaven & Hell*** – als Quasi-Headliner des ersten Abends – haben wir uns schließlich ganz entspannt und unter der Prämisse „Ist true, aber definitiv nicht meine Baustelle/ Zeit“ vom Zeltplatz aus angehört und damit wohl auch die richtige Entscheidung getroffen. Solides Handwerk, phänomenaler Ronnie James und 'Bible Black' hätte ich auch in Heide noch problemlos mitsingen können. Wie gesagt, nicht meine Baustelle, einfach die beste Band aller Zeiten.

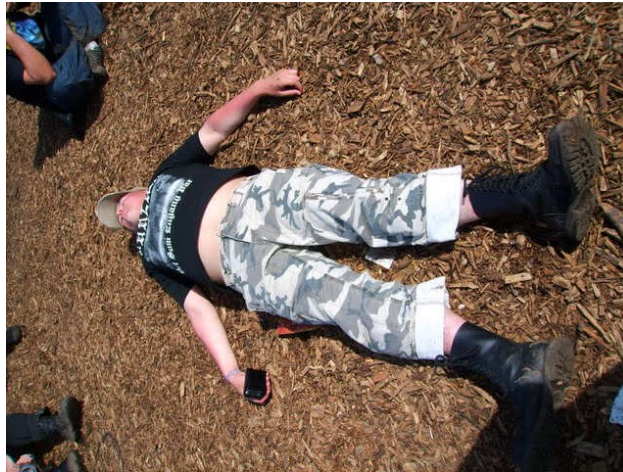
...Sie baden gerade ihre Hände darin

Der Freitag begann ungewohnt stressig, spielten doch *Gamma Ray* schon am sehr frühen Nachmittag und so blieb kaum Zeit für ein kleines 3stündiges Frühstück (Kirsch-Seidla, Schlußlichtmaß, Spaghetti), schon mussten wir losdackeln. Also Not-Aus reingehauen, den anderen ne kurze Info ans schwarze Brett gehängt, ab gesperrt und ab dafür.



„Schwarze“ Bretter sind Black Metal... muhaha. ☺

Am Gelände angekommen durften wir erstmal noch drei Lieder lang *Endstille* „genießen“... Ein Golum mit weißem Gesicht und Nagelarmbändern steht im gleißenden Sonnenschein und versucht dabei böse zu sein – es gelingt ihm nicht. Er ist einfach nur schlecht. Und laut. Und vor allem laut. Da hätte man noch drei weitere Bands mitversorgen können bei der Phonstärke. Warum aber ausgerechnet solche untalentierten Krawallfrösche in diesen Genuss kommen wird mir ewig ein Rätsel bleiben. Für einige sicherlich trotzdem die beste Band aller Zeiten.



Gamma Ray sollte schließlich einer der Höhepunkte des Festivals für mich werden. Hätte gesollt. Es begann – um es mal ganz piano auszudrücken – grandios mit ‚Heavy Metal Universe‘ und dann... war irgendwie die Luft raus! Es fehlten einfach zu viele Songs (‚Gardens of the sinner‘, ‚Real World‘, ‚Empress‘, oder von mir aus auch ‚Valley of the kings‘) und Kai Hansen und seine Mannen waren zwar bemüht, aber irgendwie hilflos. Vielleicht lag es auch an der Uhrzeit, jedenfalls haben wir nach ca. 2/3 der Darbietung das Weite gesucht. Bzw. das Nahe, dann das gute liegt dort ja bekanntlich. Im Biergarten... Schade. Da wenn *Helloween* aus‘m Kassettenrekorder geschallt hätte, das wär‘ wahrscheinlich gescheiter gewesen, als die beste Band aller Zeiten.

Im Biergarten haben wir uns dann nichtsahnend an einen der wenigen freien Tische gesetzt und mussten zu unserem Entsetzen feststellen: Schluchtenscheisser. Schon wieder! (Return of the Ö-Factor...) Immerhin nicht die Pfadfinderschaft St. Georg. („WURZELFRESSER!“) War dann aber doch ganz lustig mit den Jungs (aus Graz wenn ich mich recht entsinne), man hat sich gegenseitig als Erinnerungsfotograf betätigt etc. Und am größten war die Gaudi als ich so tat als würde ich deren Kamera wegwerfen... und versehentlich losgelassen hab. Bei Olympia wäre das locker Bronze gewesen. So war es der absolute Lacher. Besonders auf der südlichen Seite der Alpen. Ist aber alles heil geblieben, sowohl die Kamera – die war nur etwas schmutzig – als auch ich.

Am späteren Nachmittag machten wir uns wieder auf gen den Bühnen um mit den anderen zusammen die australischen Senkrechtstarter von *Airbourne* abzufeiern. Ist mir auch ganz gut gelungen. Was aber wohl daran lag, das ich die nächste Runde Bier holen wollte und meine Gruppe zwischen Bühne und FOH-Turm dann leider ums Verrecken nicht mehr

gefunden habe. Hab ich *Airbourne* und meine sechs Bier halt alleine gefeiert. Und alle waren ihr Geld und den Weg – und das Bier – wert. Einfach alles. Eine Stunde Power Rock N' Roll vom allerfeinsten. Das Album im Gepäck, das AC/DC seit 20 Jahren („Razor's Edge“) versuchen zu machen, mit Kopfschüttel-, Luftgitarre-, Party-Garantie und einem leicht durchgeknallten Fronter Joel O'Keeffe der zwischendurch zum Gitarrespielen gerne mal den 20 Meter hohen Boxenaufbau hochklettert. Das lehrt uns, Campino ist ein alter Mann. Auf jeden Fall die beste Band aller Zeiten.

Hammerfall spielten direkt im Anschluss und konnten dagegen halt leider mal gar net anstinken. Das war einfach ne Ecke zu true nach diesem Rock N' Roll Orgasmus. Nach wenigen Liedern verließ ich somit die Darbietung. Schade drum – ebenso wie *Gamma Ray* wäre das eigentlich einer meiner Festival-Höhepunkte gewesen. Hätte sein sollen... Nichts desto trotz die beste Band aller Zeiten.

Made in Bilbao, in Flames, in the beergarden

In Flames hab ich mir auch in diesem Jahr natürlich nicht angeschaut. Obwohl ich es vorhatte. Gott sei Dank hab ich's gelassen da die Göteborger nämlich nicht nur nicht wirklich meine musikalische Gefühlswelt bedienen sondern in Wacken auch noch richtig unterdurchschnittlich gewesen sein müssen. „In Flames“ gab es dann am Samstagnachmittag für mich. Wir hatten uns wiederum mit Brandts im „Metal Place“ verabredet und da nahm das Schicksal seinen Lauf: ordentlich vorgeschädigt von den letzten 3,5 Tagen, erneut gebeutelt von verschiedenen Bowlen*, Bieren und Bechern (Jacky-Cola) überkam mich irgendwann ein dringendes Bedürfnis, mir alles noch mal durch den Kopf gehen zu lassen und zwang mich vor dem Porzellangott in die Knie. Einmal Klo anschreien. Und auf die Frage von außerhalb („Na, was'n das?“) antwortete ich wahrheitsgemäß zwischen zwei Bröckelchen „In Flames!“. Die beste Band der Welt, aller Zeiten und überhaupt... sind dann tendenziell doch eher *Die Ärzte* (aus Berlin).



***) Nicht genug der Erdbeerbowle vom Mittwoch und überhaupt – direkt neben dem Zelt stand ja auch wieder der Dealer unseres Vertrauens vom Vorjahr. Nein, wir mussten uns vom Hörnchen ja noch mal zwei Melonen mitbringen lassen um noch mal eigene Bowle anzusetzen. Melonenbowle. Quasi in sich selbst gereift. Weil: wenn Melone knapp 30 Stunden in reinem Brandwein zieht, dann ist das irgendwann kein Spaß mehr! Melonenbowle hat keine vier Buchstaben wie Mama und ist somit auch definitiv nicht gut zu Dir!**

***In Extremo* bildeten am Abend meinen Darbietungs-Abschluss des diesjährigen Wacken:Open:Air. Nach einer kleinen Stunde Ruhepause (nach „In Flames“) am Platz hab ich mich und meinen Affen wieder vor die Bühnen gestellt und mir noch eine Stunde**

strahlenden Mittelalter-Metal bei bestem Sonnenschein reingezogen. Das war dann auch ne runde Sache und bildete einen würdigen Abschluss: Die Spielleute waren auf meinem ersten WOA 2002 eine der ersten Bands die ich gesehen hab. Und obwohl sie damals einen ganz bescheidenen Sound hatten (und ich auch irgendwann zu *Torfröck* abgewandert bin) bin ich bei ihnen hängen geblieben und auch nimmer losgekommen. Und auch bei mir war es damals das erste Mal „Vollmond“. Für mich ganz klar die beste Band aller Zeiten.

Volbeat begleiteten uns dann auf unserem Weg zum und den Rest des Abends auf dem Zeltplatz. Sie nicht gesehen zu haben war insofern verschmerzbar, das hatte ich ja schon bei „Rock im Park“ in diesem Jahr. Und gehört hat man sie: Spielfreude, Rockabilly N’ Roll und glasklarer Sound. So klappt’s auch mit den Nachbarn. Die beste Band aller Zeiten als krönender musikalischer Abschluss eines geilen Open Air!

Hessen? Da fährt man nicht hin. Da fährt man bloß durch!

Und nach einer letzten Nacht in unseren Zelten (oder auch net falls da schon zwei liegen, gell Chris), auf den Feldbetten (oder auch net falls die einfach mal zambrechen, gell Koch), war es schon wieder Sonntag Morgen und es hieß Abschied nehmen von der Normalität, einräumen, zusammenpacken und den Rückweg in die sogenannte Zivilisation anzutreten. Inklusive Erst-Kontakt mit richtig sauberem Leitungswasser am erstbesten Rasthof und true „Burger King“ in Göttingen. Und auch unseren ca. 1000 Jahre alten Pavillon („Gehasst, verdammt, vergöttert“) haben wir wieder mitgebracht. Qualität setzt sich eben durch!



Keine Qualität. Links wie rechts.

Um 18.00 Uhr waren wir halbwegs Stau- und Stressfrei, aber natürlich doch ziemlich KO wieder im heimischen Heroldsbach und bereits 24 Stunden später deutete schon fast nichts mehr auf das größte Heavy Metal Festival der Welt und 5 geile Tage im Ausnahmezustand hin. Zumindest eben nicht in Heroldsbach. Aber: nach dreimaligem duschen und einmaligem Ausruhen überkam uns beim Anschauen diverser Internet-Videos schon gleich wieder ein bisschen Fern-Weh-Mut und so heißt es sicherlich auch 2010...

...see you – wherever – rain or shine!

P.S.: Ich weis – der ganze Artikel ist auch ziemlich „true“... ☺

